

# Kinder sind unsere Zukunft

Vor dreißig Jahren wurde in Bayern die erste Kinderfeuerwehr (KiFw) gegründet, genauer gesagt im Mai 1988 im oberfränkischen Bischofsgrün. Was damals noch echte Pionierarbeit gewesen ist, gehört heute zum Feuerwehralltag. Das ist auch ein Verdienst von Melanie Walter, die dafür kürzlich mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden ist. Eine der jüngst gegründeten Gruppen ist »Die Feuerfuchse« in der FF Steppach im Landkreis Augsburg. Und besonders eifrig ist der Landkreis Aschaffenburg: dort gibt es 37 KiFw, das sind nahezu 50 Prozent der Kindergruppen in Unterfranken. Das soll mit einem 1. Kreiskinderfeuerwehrtag im Juli gefeiert werden. Seit der Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes im vergangenen Sommer können für Kinder ab sechs Jahren bei der Feuerwehr Kindergruppen gebildet werden. Eine neue Handreichung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern (LFV) liefert jede Menge nützliche Informationen zur Gründung und Durchführung einer KiFw. | Von Ulrike Nikola

Die Kindergruppe der FF Bischofsgrün, Juli 1988. Aufn.: Feuerwehren.

»Wir Kinder haben damals die Feuerwehrentechnik kennengelernt und nach dem Vorbild der Erwachsenen geübt. Es fehlte jegliche Erfahrung, was man in einer Kinderfeuerwehr machen soll. Das ist heutzutage natürlich aufgrund guter pädagogischer Konzepte völlig anders. Aber

es hat trotzdem große Begeisterung in uns geweckt«, sagt Meli Walter, die als Zehnjährige in die allererste Kinderfeuerwehr aufgenommen wurde. Ihre Mutter und Feuerwehrfrau Marita Backasch, Kommandant Franz Rieß und Vorstand Gerd Lettl hatten die Kindergruppe 1988 erfolgreich auf den Weg gebracht. Die Oberfranken waren somit in doppelter Hinsicht Vorreiter, denn bereits seit Ende der siebziger Jahre gab es in der FF Bischofsgrün eine Frauenwehr. Inzwischen ist Meli Walter selber KiFw-Gruppenleiterin und in der Arbeitsgruppe Kinderfeuerwehr des LFV aktiv. Vor kurzem wurde die 39-Jährige mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet, das ihre Pionierarbeit würdigt. Denn für den LFV ist sie seit Jahren in ganz Bayern unterwegs, um Seminare abzuhalten und den Weg zu ebnet für alle, die eine

Kinderfeuerwehr gründen wollen. Das i-Tüpfelchen ist nun die aktuelle Handreichung des LFV, die Meli Walter mit dem Arbeitskreis Kinderfeuerwehr im LFV zusammengestellt hat. »Da steht wirklich alles drin: Von rechtlichen Vorgaben bis zu inhaltlichen Fragen: Wie bringe ich den Kindern die Feuerwehr spielerisch nahe? Und was ist anders als in der Jugendfeuerwehr? Auch Inklusion und Integration werden thematisiert«, so Walter. Ihrer Meinung nach ist es zu spät, wenn man Kinder und Jugendliche erst ab 12 Jahren anspricht: »Das muss früher passieren, damit eine gute Bindung entsteht. Auch kleine Feuerwehren in Oberfranken haben dadurch Bestand und entsprechenden Nachwuchs, der mittlerweile verantwortungsvolle Aufgaben übernimmt«, so Walter über die KiFw, die in Bischofsgrün aktuell 21 Kinder hat.



Mit Inkrafttreten des neuen Feuerwehrgesetzes im vergangenen Jahr wurden auch einige Kinderfeuerwehren im Landkreis Aschaffenburg genau zum Stichtag 1. Juli 2017 gegründet. Es gab allerdings auch davor schon viele, so dass sie mittlerweile auf die beachtliche Zahl von 37 Kindergruppen kommen, »und wir haben aktuell weitere Anfragen für Neugründungen«, berichtet Volker Hock, Leiter des Fachreferats Kinderfeuerwehr im Landkreis Aschaffenburg. Für eine öffentlichkeitswirksame Werbung hat der KFV zwei Werbesätze beschafft und in Großostheim und Michelbach stationiert. Sie bestehen aus

je einem Banner, einem Bowflag und einem Roll up, und eignen sich gut für Infotage. »Bislang wurde das Material bereits 23 mal ausgeliehen«, freut sich Hock, »denn wir haben uns im Fachreferat Gedanken gemacht, wie dies aussehen soll und die Aufgabe dann an eine professionelle Agentur vergeben.« Um die Kinderfeuerwehren in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen, findet am 21. Juli 2018 der erste Kreis-Kinderfeuerwehrtag statt. Es wird ein großes Spaß- und Spielefest zum 150jährigen Gründungsjubiläum der FF Markt Großostheim. »Es soll ein Tag für die Kinderfeuerwehren und ALLE Kinder von nah und fern werden. Dabei wird es nicht um Wettbewerbe gehen, sondern die Familien sollen gemeinsam einen schönen Tag erleben«, so Hock.

Auf Vorschlag der Betreuerinnen und Betreuer aus dem Landkreis Aschaffenburg widmet sich im Herbst ein Wochenendseminar un-

ter anderem den Themen Kindeswohlgefährdung, Integration verhaltensauffälliger Kinder sowie Sucht im Kindesalter. Dazu kommen externe Referenten. Die Betreuer der Kinderfeuerwehren sind nicht unbedingt ausgebildete Pädagogen, daher ist es hilfreich sich Tipps geben zu lassen. In der Handreichung des LFV gibt es auch Wissenswertes zu ADHS und Meli Walter hat selber schon die Erfahrung gemacht, dass hyperaktiven Kindern die Teamarbeit bei der Feuerwehr gut tut. Darüber freuen sich dann auch die Eltern.

Zu den neu gegründeten Kinderfeuerwehren in der jüngsten Zeit gehören auch die Feuerfuchse der FF Steppach im Landkreis Augsburg. Seit dem vergangenen Oktober treffen sich die vierzehn Mädchen und Buben zwischen acht und zwölf Jahren regelmäßig im Feuerwehrhaus. Das Eintrittsalter wurde auf 8 Jahre gelegt, weil die Kinder mit 6 in die Grundschule kommen und sich dort schon auf viel Neues einstellen müssen. »Wir finden 8 Jahre für den Eintritt in die KiFw ideal«, sagt Stefanie Lepperdinger, Leiterin des Organisationsteams KiFw, »denn aus meinem Lehramtsstudium habe ich mitgenommen, dass Kinder ab 8 Jahre aus eigenem Interesse lernen. Daher ist unsere Hoffnung, dass sie dann auch verlässlicher aus eigenem Antrieb bei der Feuerwehr bleiben«, so Lepperdinger. Seit 11 Jahren ist sie selber in der Feuerwehr aktiv als Maschinistin, Atemschutzgeräteträgerin und Truppmannführerin. Im Broterwerb arbeitet sie als Pädago-



Die Feuerfuchse der FF Steppach.

gin. Schon seit Jahren bestand in der FF Steppach der Wunsch nach einer KiFw, und als im vergangenen Jahr dann die Gesetzesänderung kam, haben die Steppacher ihr Konzept zur Gründung erarbeitet.

Die Handreichung vom LFV findet die Leiterin des Organisationsteams der KiFw gut, »denn darin sind viele Beispiele für Spiele, Rallies oder Experimente. Denn irgendwann gehen einem die Ideen aus.« Kürzlich haben die Feuerwehrfuchse die Berufsfeuerwehr Augsburg besucht und auch die Eltern sind mitgekommen. Als Vorgabe gilt: Mindestens ein Elternteil muss in den Verein eintreten, wenn ihr Kind in die KiFw will. Sie sollen daher auch mal einen Fahrdienst übernehmen oder beim Grillfest helfen. »Tatsächlich sind die Eltern sehr interessiert und fragen viel, so dass wir auf neue Mitglieder hoffen«, so Lepperdinger. Erst im vergangenen Jahr gab es einen internen Crashkurs auf dem neuen Fahrzeug für Quereinsteiger, jetzt folgt im Herbst die modulare Truppmannausbildung für alle Neuen.

Der Name »Feuerfuchse« wurde übrigens zu Ehren des feuerwehfreundlichen Brauereigasthofes Fuchs in Steppach gewählt, denn dort wurden die Feuerwehrleute nach großen Einsätzen schon öfters zum Essen eingeladen. »Außerdem ist der Fuchs ein schlaues Tier und begeistert die Kinder«, so Lepperdinger. Das regt auch die lebhafteste Phantasie der Kleinen an. □

Meli Walter (mi.), der Arbeitskreis Kinderfeuerwehr und der Vorstand des LFV bei der Präsentation der neuen Handreichung für Kinderfeuerwehren.

